ITK RHEINLAND
IT für Kommunen

Hosting
Software
Lösungen
Kommunikation
IT-Dienstleister kundenorientiert
kommunal **Verantwortung**
kompetent dynamisch
effizient
nutzerfreundlich
innovativ **zuverlässig**
Information

IT-Kooperation

Rheinland

Düsseldorf **Kaarst** IT-Sicherheit
Competence
Mönchengladbach **Meerbusch** Center
Beratung
Rommerskirchen **Rhein-Kreis Neuss**
Netzwerk **Jüchen** **Korschenbroich**
Service **Dormagen** **Grevenbroich**
Kommunikation **Neuss** Hardware
leistungsfähig green **IT**
Support IT für Kommunen
leistungsstark

Geschäftsbericht 2016

Impressum

Herausgeber:
Kommunaler Zweckverband IT-Kooperation Rheinland (ITK Rheinland)
Hammfelddamm 4 • 41460 Neuss • 02131 750-0 • info@itk-rheinland.de

Redaktion: Nicola Roeb

Bildquellen: Pexels.com, Fotolia, ITK Rheinland, Michael Gstettenbauer

Die in dieser Broschüre wiedergegebenen Verfahren und Programme werden ohne Rücksicht auf die Patentlage genannt. Sie sind zur Darstellung der Aufgaben und Leistungen bestimmt.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die verwendeten Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen dem warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichen Schutz unterliegen.

Stand: September 2017

Inhalt

Vorwort 4

Grußworte 6

Die Fusion ist perfekt:
ITK Rheinland wächst um die Stadt Mönchengladbach 7

Kurzportrait: Die ITK Rheinland stellt sich vor 8

Key Facts: Historie und Aktuelles 9

Projekte 2016:

Gelebtes eGovernment
– 24 Kommunen nutzen 2016 den Kita-Navigator 10

ITK Rheinland führt De-Mail bei Verbandsmitgliedern ein 10

ITK Rheinland führt SAP Data Warehouse in der Landeshauptstadt Düsseldorf ein 11

ITK Rheinland beim TYPO3 Award unter den besten vier Projekten 11

Bildung 4.0
– Maßgeschneiderte IT-Lösungen an Schulen 12

Erweiterung des Produkt- und Informationsmanagers Prima ITK 13

Bereits über 1000 Arbeitsplätze im Verbandsgebiet setzen das
Software-Paket SoPart ein 14

Die Digitalisierung ist ein Standortfaktor, der Kommunen attraktiver macht 15

Geplante Erlöse im Jahr 2016 verteilt nach Einsatzbereichen 16

Aufträge im Jahr 2016 verteilt nach Regionen 17

Mitarbeiterentwicklung 18

Die Zukunft ist digital 19

Zunehmende Cyberangriffe: ITK Rheinland schützt Mitgliedskommunen
vor aktuellen Gefahren 20

Wichtige Daten intelligent und zuverlässig gesichert:
ITK Rheinland optimiert Datensicherungsarchitektur 21

Vorwort:
Digitalisierung von Verwaltung: ITK Rheinland versteht sich als Wegbereiter

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Digitalisierung ist eine Chance, die vor allem eins bedeutet: Veränderung. Sie bietet Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zahlreiche neue Handlungsmöglichkeiten. So können wir durch den technischen Fortschritt gesellschaftliche Entwicklungen wie den demographischen Wandel aktiv bewältigen. Zugleich bringt eine digitale, vernetzte Welt Werte wie eine offene Kommunikation, Partizipation und Authentizität mit sich. Daraus ergeben sich für Kommunen neue Chancen, das Vertrauen ihrer Bürgerinnen und Bürger in die Verwaltung zu stärken und sich durch Teilhabe und Transparenz ihren „Kunden“ gegenüber zu positionieren.

Kommunen spielen eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, das Potential von zentralen IT-Trends wie Smart City in der Praxis zu testen. Denn in den Kommunen werden sie von der Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern auf ihre Alltagstauglichkeit hin geprüft. Die ITK Rheinland versteht sich dabei als Wegbereiter. Sie ermöglicht den Kommunen, ihren eigenen Weg im digitalen Zeitalter zu gehen und die Veränderungen, die damit einhergehen, sowohl verwaltungsintern als auch mit Blick auf die Wirtschaft und die Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu nutzen. Einige Beispiele dafür finden Sie auf den folgenden Seiten.

Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke

Verbandsvorsteher ITK Rheinland und
Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf

Vorwort:
Bei allen Veränderungen stehen die Verbandsmitglieder im Mittelpunkt unseres Handelns

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2016 war für uns neben der Erweiterung der Mitgliederfamilie um die Stadt Mönchengladbach auch dadurch geprägt, eine neue strategische Ausrichtung zu etablieren. Wir werden neben den bewährten Kern-Services auch sogenannte Mehrwert-Services anbieten und öffnen uns in Richtung anderer Kommunen außerhalb des Verbandsgebiets. Unsere Verbandsmitglieder stehen dabei nach wie vor im Zentrum unseres Handelns.

Dr. Bodo Karnbach
Geschäftsführer
(Vorsitz)

Durch den digitalen Wandel hat sich auch das Verhältnis der Bürgerinnen und Bürger den Kommunen gegenüber geändert. Sie erwarten zunehmend eine Rolle als dienstleistungsorientierter Partner. Ein Beispiel dafür, wie wir die Kommunen dabei unterstützen, diese Rolle einzunehmen, ist der von uns entwickelte Mängelmelder. Über ihn können Bürgerinnen und Bürger direkt mit ihrer Kommune in Kontakt treten und Missstände mit dem Smartphone melden, sodass die Verwaltung schnell und aktiv auf die Anliegen reagieren kann. Auch der von uns entwickelte Kita-Navigator, das Web-basierte Informations- und Vormerksystem für Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen ist ein Beispiel für gelebtes eGovernment.

Wolfgang Vits
Geschäftsführer

André Hermens
Stellv. Geschäftsführer

Grußworte:
Erfolgsfaktor interkommunale Zusammenarbeit

Die ITK Rheinland ist Zweckverband, Einkaufs- und Interessensgemeinschaft zugleich. Sie bündelt Know How und Technik an einem zentralen Ort und spart Kommunen Kosten. Die gezielte, interkommunale Zusammenarbeit bringt zahlreiche Synergieeffekte mit sich, die von den kleinen bis hin zu den großen Kommunen deutlich spürbar sind. Auch bei Fragen rund um eGovernment oder Open Data lohnt sich der Wissens- und Erfahrungsaustausch innerhalb des kommunalen Anwenderverbunds. Die Erfahrung zeigt: Interkommunale Zusammenarbeit zahlt sich aus.

Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat Rhein-Kreis Neuss, Vorsitzender der Verbandsversammlung

Für die Verwaltung im 21. Jahrhundert ist eine sichere, effiziente und verlässliche IT wichtiger denn je. Sie garantiert die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie zur Wirtschaft. Diese Nähe ist die Basis unserer Arbeit. Sie ermöglicht es uns, die Bedarfe unserer „Verwaltungskunden“ vorausschauend zu erkennen. Die ITK Rheinland unterstützt Kommunen jeder Größe nicht nur als Dienstleister, sondern als Partner auf Augenhöhe. Dass der Zweckverband 2016 ein neues, großes Mitglied begrüßen konnte, zeigt: er ist nach wie vor auf dem richtigen Weg.

Harald Zillikens
Bürgermeister Jüchen, Vorsitzender des Verwaltungsrates

Die Fusion ist perfekt: Die ITK Rheinland wächst um die Stadt Mönchengladbach

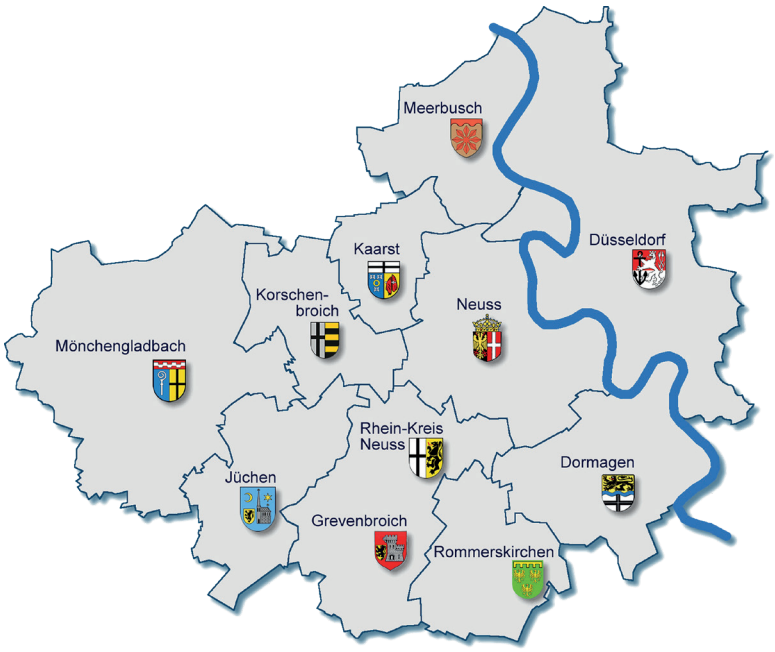
Die ITK Rheinland hat zum 1. Oktober 2016 mit der IT Abteilung der Stadt Mönchengladbach fusioniert und ab diesem Stichtag die zentralen Aufgaben übernommen. Durch den Zusammenschluss erwartet der Zweckverband Einsparungen in Millionenhöhe. Mönchengladbach ist das elfte und nach Düsseldorf zweitgrößte Mitglied des Zweckverbands.

Für Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Verbandsvorsteher der ITK Rheinland, ist die Erweiterung der Eigentümergemeinschaft um die Stadt Mönchengladbach ein wichtiger Schritt bei der strategischen Ausrichtung des Zweckverbands: „Wir setzen unsere Aufgabe, Kommunalverwaltungen weiter zu modernisieren, mit neuem Rückenwind fort und wollen in Zukunft perspektivisch nicht nur Dienstleister, sondern auch Vordenker sein“. Die Zahl der kommunalen Beschäftigten, für die der Zweckverband fortan IT-Dienstleistungen erbringt, wächst mit der Fusion auf rund 15.000. Die ITK Rheinland verstärkt durch die Fusion nicht nur ihr Expertenteam, sondern auch ihre technische Infrastruktur. Rund 40 Server aus Mönchengladbach wurden Anfang 2017 zusätzlich im ITK-eigenen Rechenzentrum untergebracht. Hinzu kommen rund 140 virtuelle Systeme. Die gemeinschaftliche Nutzung der Infrastrukturen und der zentrale Einsatz von IT-Lösungen bringen zahlreiche Synergieeffekte und wirtschaftliche Vorteile mit sich, die im Vorfeld in einem externen Fusionsgutachten bestätigt wurden. Auch mit Blick auf zukünftige Herausforderungen wie Open Data, ein immer komplexer werdendes Anwendungsspektrum und die demografische Entwicklung in der Verwaltung ist die kommunale Kooperation elementar. Die Geschäftsführer der ITK Rheinland, Dr. Bodo Karnbach und Wolfgang Vits blicken mit positiven Erfahrungswerten auf die Zusammenarbeit: „Die ITK selbst ist ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Fusion im kommunalen Sektor. Sie ist 2008 aus den IT-Bereichen der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Zweckverband des Rhein-Kreis Neuss entstanden.“

Neben der Gestaltung des digitalen Wandels in der Kommunalverwaltung stehen für die ITK Rheinland auch Themen wie die anhaltende Bedrohung durch Cyber Crime und die Vision einer digital vernetzten Stadt im Fokus. „Um auch in Zukunft einen smarten, zuverlässigen und wirtschaftsfreundlichen Bürgerservice zu gewährleisten, brauchen wir kluge Köpfe“, so Andreas Meyer-Falcke.

Kurzportrait:
Die ITK Rheinland stellt sich vor

Die ITK Rheinland ist einer der größten und modernsten IT-Dienstleister für Kommunen in NRW. Für die Landeshauptstadt Düsseldorf, die Städte im Rhein-Kreis Neuss, den Kreis selbst und seit Oktober 2016 auch Mönchengladbach bietet sie rund 15.000 AnwenderInnen einen umfassenden Service von der Beratung bei der Gestaltung der IT-Landschaft über die Auswahl konkreter Produkte bis hin zur Integration von Anwendungen und Verfahren sowie deren täglichen Betrieb. Der zentrale Einsatz moderner IT-Lösungen schafft Synergien und spart bei den einzelnen Städten Kosten. In zahlreichen überregionalen Projekten arbeitet die ITK Rheinland mit weiteren, kommunalen IT-Dienstleistern zusammen, um auch hier ein Maximum an Kooperationsgewinnen für die Kommunen zu erreichen. Der Zweckverband verarbeitet Daten von über 1,3 Millionen Menschen.



Key Facts:
Historie und Aktuelles

Gründung: Dezember 2007 durch Zusammenschluss der IT-Bereiche der Landeshauptstadt Düsseldorf und der KDVZ Neuss

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts in der Rechtsform eines Zweckverbandes

Sitz: Hammfelddamm 4, 41460 Neuss

Mitglieder des Zweckverbandes: Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadt Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss, Stadt Neuss, Stadt Grevenbroich, Stadt Dormagen, Stadt Meerbusch, Stadt Kaarst, Stadt Korschenbroich, Gemeinde Jüchen, Gemeinde Rommerskirchen

Organe: Verbandsversammlung (68 Stimmen der Zweckverbandsmitglieder) - Vorsitzender ist der Landrat des Rhein-Kreis Neuss, Herr Hans-Jürgen Petrauschke.

Den **Verwaltungsrat** bilden die 11 Hauptverwaltungsbeamten. Vorsitzender ist der Bürgermeister der Gemeinde Jüchen, Harald Zillikens.

Verbandsvorsteher ist Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Geschäftsführung: Dr. Bodo Karnbach (Vorsitz), Wolfgang Vits, André Hermens (Stellv.)

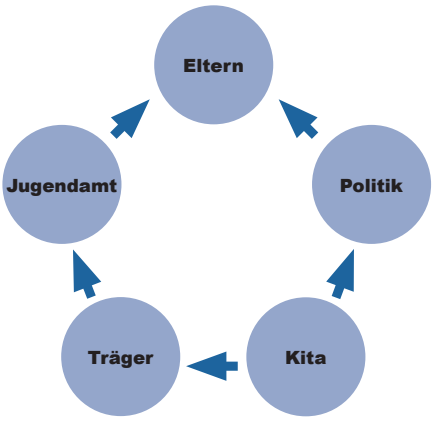
Mitarbeitende: 256 (Stand: 04/2017)

Projekte 2016:

Gelebtes eGovernment – 24 Kommunen nutzen 2016 den Kita-Navigator

Das internetbasierte Informations-, Vormerk- und Anmeldesystem für Betreuungsplätze ist ein gutes Beispiel dafür, wie durchgängiges eGovernment funktioniert. Der Kita-Navigator sorgt dafür, dass Eltern, Kita-Träger, Einrichtungen, Jugendplaner und Beitragsstellen medienbruchfrei zusammenarbeiten können.

2016 war das von der ITK Rheinland entwickelte Produkt bei insgesamt 24 Kommunen innerhalb und außerhalb des Verbandsgebiets im Einsatz. Der Kita-Navigator reduziert den Verwaltungsaufwand und verhindert Doppelbelegungen. Zudem sorgt er für eine vereinfachte, elektronische Kommunikation, erleichtert die Recherche und hilft bei der tatsächlichen Bedarfsplanung.



Da sämtliche Kita-Träger ihre Wartelisten mithilfe des Produkts verwalten, kann das Jugendamt die konkrete Bedarfslage mit genügend zeitlichem Vorlauf einsehen. Dank eindeutiger Planungsdaten ist es für die Kommunen möglich, bedarfsgerecht ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen, Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen.

ITK Rheinland führt De-Mail bei Verbandsmitgliedern ein

Die ITK Rheinland hat für die Landeshauptstadt Düsseldorf und die Städte Meerbusch und Grevenbroich De-Mail eingeführt. Die De-Mails bilden das elektronische Gegenstück zum Brief. Sie bieten auf Basis des De-Mail Gesetzes Rechtssicherheit, schaffen durch eindeutig identifizierte Kommunikations-Partner Verbindlichkeit und sind dank einer verschlüsselten Übertragung technologisch sicher. Jeder Nutzer muss sich vor Eröffnung seines De-Mail-Kontos, das ausschließlich von ihm genutzt werden kann, ausweisen. Das Mitlesen oder Verändern einer De-Mail ist nicht möglich. Da die Nachrichten ausschließlich über einen gesicherten Übertragungsweg verschickt und abgelegt werden, bietet De-Mail einen hohen Schutz der in den Nachrichten enthaltenen Daten. Ab dem 1.01.2018 sind Behörden laut nordrhein-westfälischem eGovernment Gesetz verpflichtet, einen sicheren elektronischen Zugang zur Verwaltung – einen De-Mail Zugang – zu eröffnen.

Projekte 2016:

ITK Rheinland führt SAP Data Warehouse in der Landeshauptstadt Düsseldorf ein

Im August 2016 hat die ITK Rheinland SAP Data Warehouse im Bereich der Finanzverwaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf eingeführt. SAPs „Datenlager“ ist ein Instrument, das im Hintergrund Daten unterschiedlicher Formate und Typen zu Analysezwecken harmonisiert und für einen schnellen Abruf in einer Datenbank aufbereitet.

Die ITK Rheinland hat die Einführung gemeinsam mit der Kämmerei und der Stadtkasse der Landeshauptstadt, mit Unterstützung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO sowie dem Softwareanbieter itelligence AG vorbereitet. Im Vorfeld – das Projekt hat im September 2015 begonnen – wurden die entsprechenden Daten sorgfältig ermittelt und verifiziert.

Die ITK Rheinland hat in diesem Zusammenhang u. a. Datenmodelle für die Forderungsanalyse und den Finanzbericht entwickelt. Sie betreut die Landeshauptstadt Düsseldorf weiterhin bei möglichen Fragen, die im Tagesgeschäft rund um die Anwendung auftreten können.

ITK Rheinland beim TYPO3 Award unter den besten vier Projekten

Die ITK Rheinland hat es 2016 beim TYPO3 Award in der Kategorie „Government“ unter die international vier besten Projekte geschafft. Sie war für den Relaunch der Website www.duesseldorf.de nominiert. Die ITK Rheinland hat die technische Umsetzung des Relaunchs verantwortet, das Webdesign und die redaktionellen Inhalte wurden vom Amt für Kommunikation der Landeshauptstadt Düsseldorf gesteuert.

Die neue Website bietet durch ihr zeitgemäßes Kacheldesign klar strukturierte Inhalte an und leitet den Besucher schnell und einfach zu den Themen und Services der Verwaltung. Die Preisverleihung fand am 27. Oktober 2016 im Rahmen der T3CON, der weltweit größten Konferenz rund um das Open Source Content Management System TYPO3, in München statt.

Projekte 2016:

Bildung 4.0 – Maßgeschneiderte IT-Lösungen an Schulen

Seit 2007 macht die ITK Rheinland Schulen in ihrem Anwendergebiet fit für die Digitalisierung. Aus gutem Grund: Laut einer aktuellen BMBF-Umfrage sind 82 Prozent der 14- bis 19-Jährigen mit digitalen Techniken motivierter Neues zu lernen. Die ITK Rheinland betreut derzeit die IT-Nutzung an Schulen der Landeshauptstadt +Düsseldorf, den Städten Neuss, Kaarst, Rommerskirchen und Grevenbroich. 2016 hat sie ihr IT-Engagement ausgebaut und an 14 Dormagener Schulen für einen reibungslosen Einsatz von Hard- und Software gesorgt. Der umfassende Service schließt die Beschaffung und den Second-Level-Support ebenso ein wie das zentrale Management der pädagogischen Netze.

Die Mehrheit aller Kinder wird künftig in Berufen tätig sein, deren Berufsbild heute noch nicht feststeht.

Dabei sind die Anforderungen vielfältig, sie reichen je nach Schultyp von der Software-Einrichtung über die Verwaltung von Tablets bis zum Virenschutz und Internetfilter.

„Je früher unsere Kinder an den Schulen an den Themenbereich IT herangeführt werden, desto besser sind die Kinder später auf die Herausforderungen einer digitalen Gesellschaft vorbereitet. Deshalb kommt der IT-Ausstattung der Schulen eine große Bedeutung zu“ erklärt Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Verbandsvorsteher der ITK Rheinland.

Über den täglichen Umgang mit Softwareprodukten hinaus steht auch die Erleichterung administrativer Aufgaben der Lehrer durch den Einsatz maßgeschneiderter IT-Lösungen im Mittelpunkt. Wie wichtig der Einsatz moderner Informationstechnologien an Schulen für eine digitale Wissensgesellschaft ist, hat 2016 auch das Bundesbildungsministerium betont. Das Ministerium hat den Vorschlag für einen Digital-Pakt zwischen Bund und Ländern vorgelegt, der Schulen in Deutschland flächendeckend mit digitaler Ausstattung versorgen und die pädagogischen Voraussetzungen für digitales Lehren und Lernen schaffen soll.

Projekte 2016:

Erweiterung des Produkt- und Informationsmanagers *Prima ITK*

Die ITK Rheinland hat 2016 für ihre Verbandsmitglieder den Produkt- und Informationsmanager „PrimaITK“ um diverse Funktionalitäten erweitert. Beispielsweise wurde u. a. das Verfahrensverzeichnis nach § 8 Datenschutzgesetz Nordrhein-Westfalen in die Anwendung integriert.

2017 sind weitere Erweiterungen geplant, darunter:

- Verarbeitungsverzeichnis
- Informationen zur IT-Sicherheit
- Informationen zum Systemumfeld

Der Zweckverband hat das kommunale Produktportfolio online über die Website verfügbar gemacht. Verschiedene Suchfelder ermöglichen dort eine schnelle und einfache Recherche – ob alphabetisch, nach Stichworten oder nach Produktnamen.

Auch 2017 setzt die ITK Rheinland den Ausbau und die Weiterentwicklung fort.

Projekte 2016:

Bereits über 1000 Arbeitsplätze im Verbandsgebiet setzen das Software-Paket SoPart ein

Bei der Auswahl und Empfehlung von Verfahren legt die ITK Rheinland hohe Qualitätsmaßstäbe an. Sie wählt stets externe Partner aus, deren Lösungen effizient dazu beitragen, Verwaltungsabläufe zu modernisieren und zu vereinfachen. Seit 2008 arbeitet die ITK Rheinland daher eng mit Gauss LVS mbH zusammen, einem auf den öffentlichen Sektor spezialisierten Software-Hersteller aus Paderborn, der schwerpunktmäßig für den Jugend- und Sozialamtsbereich Verfahren – sogenannte Derivate – anbietet.

Sechzehn verschiedene Derivate aus dem Software-Paket SoPart sind derzeit bei der Landeshauptstadt Düsseldorf, in den Städten Mönchengladbach, Neuss, Grevenbroich, Kaarst und Meerbusch und im Rhein-Kreis Neuss im Einsatz. Sie erleichtern an mehr als 1000 Arbeitsplätzen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern aus dem Verbandsgebiet das Tagesgeschäft.

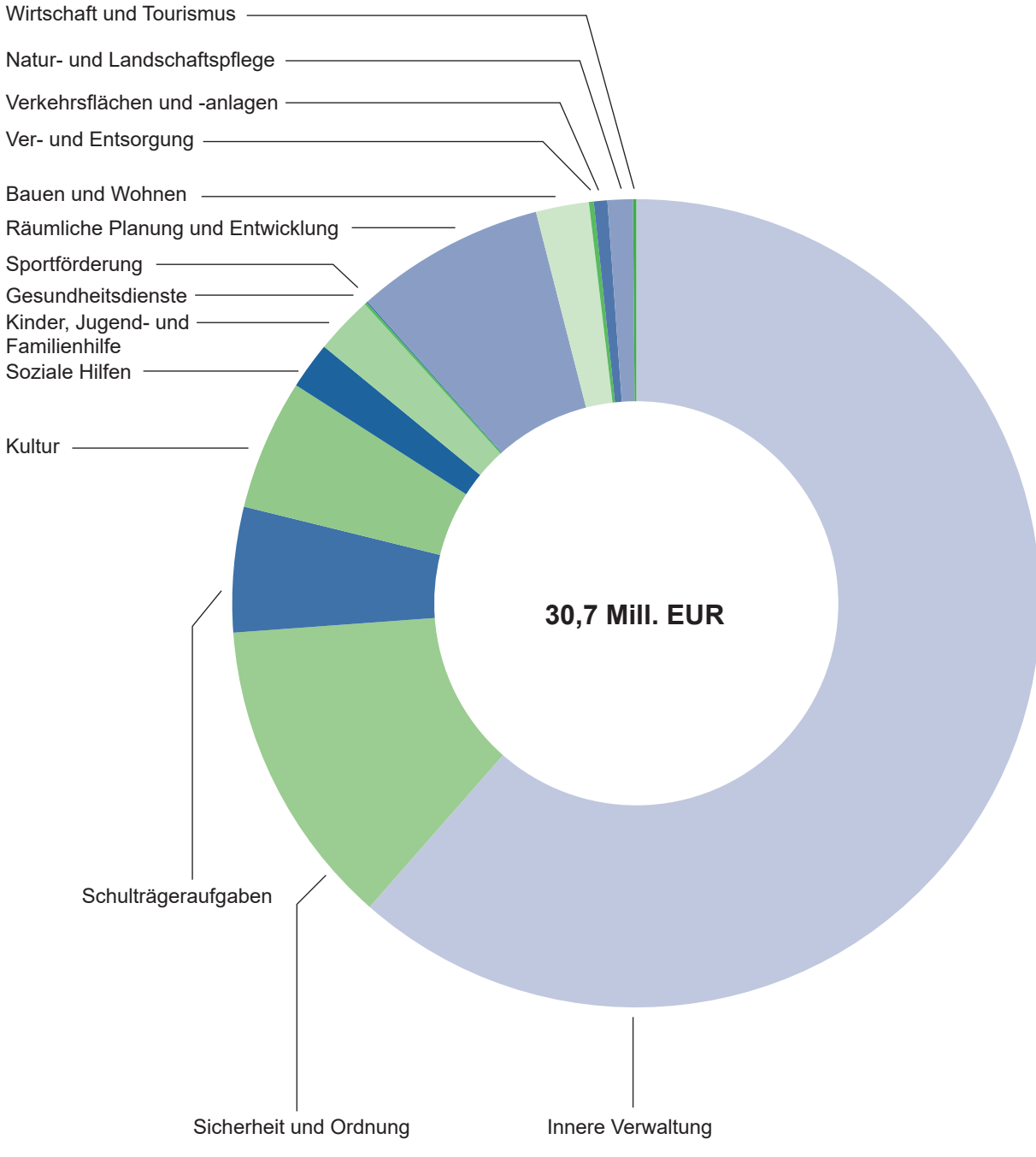
Die Einsatzbereiche der Software reichen vom allgemeinen Sozialen Dienst über die Jugendhilfe und Altenfachberatung bis hin zur schulpsychologischen Beratung. 2016 hat die ITK Rheinland gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Software-Hersteller das bisher größte Einzelprojekt, die Einführung des SoPart-Derivats KVC (Kindertagesstätten Verwaltung und Controlling) gesteuert und das Customizing übernommen. Mehr als 250 Mitarbeitende aus dem Bereich der Kita-Leitungen und dem Jugendamt nutzen künftig das Derivat. Bei den bisher eingesetzten Derivaten sorgt die ITK Rheinland kontinuierlich für Support und setzt die aus der täglichen Anwendungspraxis der Mitgliedskommunen entstehenden Änderungs- und Anpassungswünsche entweder gemeinsam mit dem Software-Hersteller oder eigenständig um.

Die Digitalisierung ist ein Standortfaktor, der Kommunen attraktiver macht

„Im Jahr 2016 wurden 85.199 Ticketaktivitäten vom ServiceDesk bearbeitet."

„23.787 Anrufe sind 2016 im ServiceDesk eingegangen."

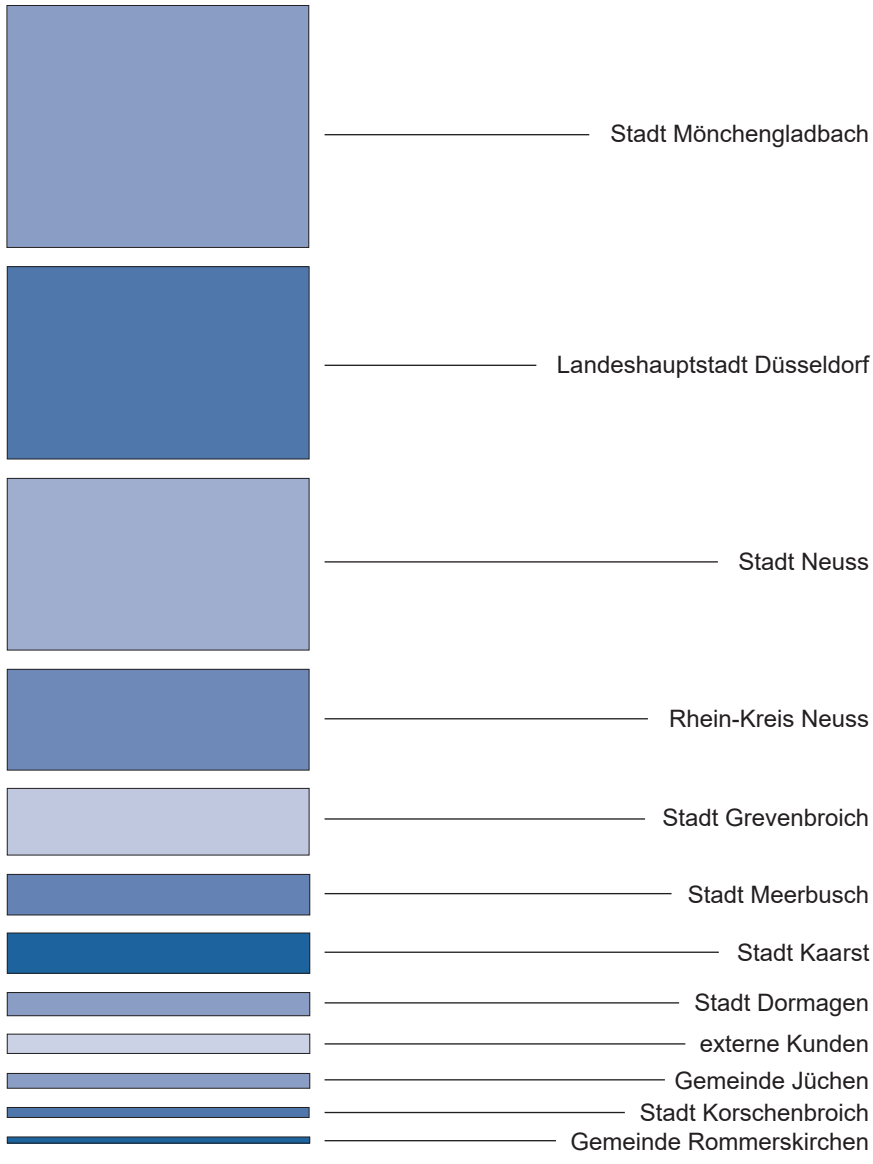
Geplante Erlöse im Jahr 2016 verteilt nach Einsatzbereichen



„Studien zeigen:
*Es gibt eine Korrelation zwischen dem Erfolg einer Stadt und dem Digitalisierungsgrad**.*“*

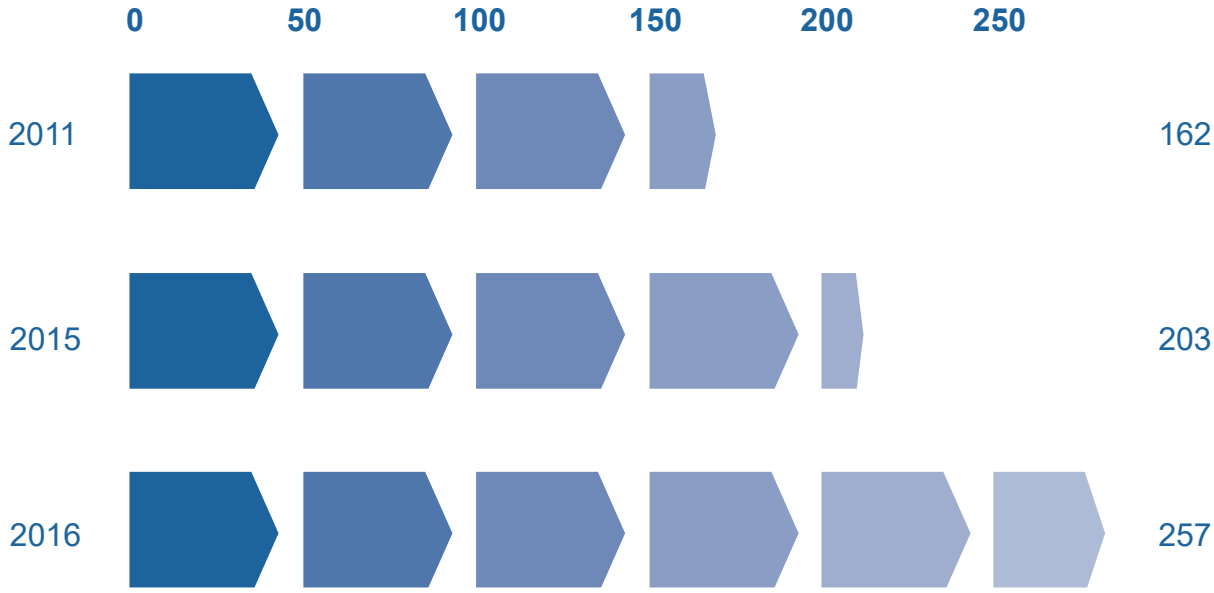
*Quelle: Studie PwC, Deutschlands Städte werden digital, Mai 2015.

Aufträge im Jahr 2016 verteilt nach Regionen und finanziellem Volumen*)



*In der Übersicht enthalten sind auch Leasingverträge, die i.d.R. über einen Zeitraum von vier Jahren abgeschlossen wurden. Die Beträge wurden bei der Darstellung anteilig berücksichtigt.

Mitarbeiterentwicklung



*„Digitalisierung beschleunigt die Transformation unserer Arbeitswelt.“**

*Quelle: Studie PwC, Deutschlands Städte werden digital, Mai 2015.

*„Wie leben wir künftig,
begleitet von künstlicher Intelligenz
und virtueller Realität?“*

*„Wie gelingt die Digitalisierung
öffentlicher Infrastrukturen?“*

*„Sicher ist:
Für alle diese Aufgaben braucht es kluge Köpfe!“*

Zunehmende Cyberangriffe: ITK Rheinland schützt Mitgliedskommunen vor aktuellen Gefahren

Dass die Bedrohungslage durch Cyberattacken auf IT-Systeme unverändert hoch ist, zeigt beispielhaft der Angriff durch das Schadprogramm „Wannacry“, der weltweit für große Probleme sorgte. Häufig geraten auch Kommunen ins Visier von Cyber-Kriminellen. Diese setzen derzeit vor allem sogenannte Ransomware, Erpresser-Software ein, die Daten verschlüsselt und gegen die Zahlung von Lösegeld vermeintlich wieder freigibt. Um die elf Kommunen im Verbandsgebiet der ITK Rheinland ausnahmslos vor solchen Cyberangriffen zu schützen, passt der Zweckverband seine Sicherheitsstrategie laufend an neue Bedrohungen an. „Bisher konnten unsere IT-Sicherheitsexperten Cyberangriffe auf das Verbandsgebiet erfolgreich verhindern. Sie analysieren laufend die neuesten Entwicklungen der Internetkriminellen und passen entsprechend vorausschauend ihre Sicherheitsstrategie an“, berichtet ITK-Verbandsvorsteher Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke. Zur Einschätzung der Gefahrenlage ziehen die Experten der ITK Rheinland regelmäßig die Plattformen des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik), der Allianz für Cybersicherheit, der Softwarehersteller und anderer zur Verfügung stehender Quellen heran.

Im Fall eines potentiellen Cyberangriffs auf die elf Zweckverbandsmitglieder wäre zwar keine kritische Infrastruktur wie z. B. Stadtwerke, Flughäfen oder Krankenhäuser betroffen, ein Angriff hätte aber Auswirkungen auf das tägliche Verwaltungshandeln. So könnte das Tagesgeschäft der Bürgerbüros zeitweise ins Stocken geraten, Baugenehmigungen nicht bearbeitet, Autos nicht zugelassen oder Kinder nicht in einer Kita angemeldet werden. Auch Sozialleistungen könnten zeitweise nicht ausgezahlt werden. Weitreichende politische Folgen hätte es, wenn Wahlbüros nur eingeschränkt erreichbar wären. Vor diesen möglichen Auswirkungen möchte die ITK Rheinland ihre Verbandsmitglieder weiterhin kontinuierlich schützen. „Eine hundertprozentige Sicherheit kann nicht gewährleistet werden. Zur Erzielung einer möglichst hohen Sicherheit bedarf es eines guten Zusammenspiels und der kontinuierlichen Fortschreibung der zentralen Technik im Rechenzentrum, dezentraler Technik am Arbeitsplatz, organisatorischer Regelungen sowie einer entsprechenden Sensibilisierung der Mitarbeitenden“, so Andreas Meyer-Falcke.

Die Zukunft ist digital

Wichtige Daten intelligent und zuverlässig gesichert: ITK Rheinland optimiert Datensicherungsarchitektur

Nachdem die ITK Rheinland bereits 2015 das zentrale Dateiablage-System umgestellt hat um eine bessere Ausfallsicherheit zu gewährleisten, hat sie 2016 eine neue Datensicherungssoftware in Betrieb genommen. Denn das Rückgrat des Zweckverbands sind die Datenbestände, die stets auf dem neuesten Stand gehalten werden.

Die Neuerung sorgt dafür, dass das stetig zunehmende Datenvolumen auf den Servern der ITK Rheinland intelligent und schnell gesichert werden kann. Die Software legt die gesicherten Daten auf besonders zuverlässigen Plattenspeichersystemen ab und erkennt, wenn auf den Servern doppelte Datenblöcke vorhanden sind. Diese überträgt sie folgerichtig nicht mehr in Richtung Datensicherungsserver. So verringert sich das benötigte Speichervolumen.

Neben einer Zeitersparnis bei der Datensicherung um 50% entsteht ein weiterer Vorteil, denn die Netzwerkbelastung reduziert sich um bis zu 90%. Zudem können jetzt problemlos parallel verschiedene Sicherungen durchgeführt werden. Dank des Einsatzes von Zusatzmodulen ist auch das Sichern von Datenbanken während des laufenden Betriebs (Onlinesicherung) für alle eingesetzten Datenbanksysteme – Domino, Oracle, MSSQL, MySQL, SAP – auf dem aktuellsten Stand der Technik. Der Datenbestand der genannten Datenbanksysteme kann zu jedem beliebig vorgegebenen Zeitpunkt wiederhergestellt werden.

Die Plattenspeichersysteme ermöglichen neben der schnellen Sicherung auch eine deutlich schnellere Wiederherstellung von Dateien. Dies ist besonders wichtig, um bei einem Vorfall die Betriebsfähigkeit der Kommunen zu sichern. Daher befindet sich an einem zweiten Standort ein Plattenspeichersystem, das für den Fall der Fälle aktuelle Kopien sämtlicher gesicherter Dateien bereithält.

Notizen

Notizen

ITK RHEINLAND
IT für Kommunen